

**BUNDESGERICHTSHOF**

**IX ZB 140/72**

**B E S C H L U S S**

**in der Entschädigungssache**

**Land H e s s e n ,  
vertreten durch den Hessischen Sozialminister,  
L[REDACTED]straße 2, W[REDACTED],**

**Beklagter und Beschwerdeführer,**

**g e g e n**

**Willy G [REDACTED] ,  
[REDACTED] H[REDACTED] Road, C[REDACTED]/Schottland,**

**Kläger und Beschwerdegegner,**

**- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED],  
F[REDACTED] -**

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 1. Juli 1980 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Fuchs, Portmann und Gärtner beschlossen:

Die Beschwerde des Beklagten gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 10. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main vom 9. Dezember 1977 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt der Beklagte.

### G r ü n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 ZPO) liegt nicht vor.

Die Erblasserin hat den am 30. Mai 1967 gestellten Entschädigungsantrag mit einem Wiedereinsetzungsgesuch verbunden und zugleich auch den Anspruch auf Entschädigung wegen Schadens im beruflichen Fortkommen angemeldet. Der Verpflichtung, den Anspruch bis zum 31. Dezember 1969 (BGH Rzw 1979, 228) zu erläutern, ist sie im Oktober 1968 mit den Angaben in der eidesstattlichen Versicherung vom 3. April 1967 - wie auch die Beschwerde nicht verkennt, ausreichend - nachgekommen. Der Anspruch ist mithin nicht erloschen.

Mai

Gärtner